

# Zielvereinbarung zur Erlangung des Zertifikats „Familiengerechte Kom- mune“ der Gemeinde Nordkirchen

**Projektleitung:**

**Klara Döbbelin-Südfeld**

**Auditorin:**

**Astrid Laudage**

**Datum der Zielvereinbarung:**

**20.10.2017**

Das Audit Familiengerechte Kommune ist eine gemeinsame Initiative von

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Hauptzielsetzung/Vorbemerkung</b>	2
<b>Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit</b>	3
1. Ziele:	
1. <u>Vernetzung auf Kreisebene</u>	3
1.1 Beteiligung am Kreisprojekt „kein Kind zurücklassen“	3
2. <u>Vernetzung der lokalen Akteure</u>	4
2.1 Runder Tisch/Workshop zu Kinder- und Jugendthemen	4
2.2 Netzwerktreffen mit Vereinsvertretern	4
2.3 Ehrenamtsbörse	5
3. <u>Inklusion in der öffentlichen Diskussion verankern</u>	5
3.1 Bewusstseinsbildung	6
3.2 Einbindung von Menschen mit Behinderung in Veranstaltungen	6
4. <u>Prüfung von Tools/Kennzahlen zur Steuerung</u>	7
4.1 Klärung der Datengrundlage/geeignete Tools	7
<b>Handlungsfeld 2: Familie, Arbeitswelt und Betreuung</b>	8
Ziele:	
1. <u>Bedarfsgerechte Betreuung auch in Sondersituationen</u>	8
1.1 Ausweitung der Randzeitenbetreuung (Koop Kreis)	8
1.2 Nutzung der Ehrenamtsbörse für situative Betreuung	9
2. <u>Sensibilisierung der Wirtschaft für Familienpolitik</u>	9
2.1 Unternehmerfrühstück zum Thema	9
3. <u>Berufliche Perspektiven für junge Menschen</u>	10
3.1 Internetplattform über Praktika	10
3.2 Vernetzung Schule-Gemeinde-Wirtschaft	10
<b>Handlungsfeld 3: Bildung und Erziehung</b>	11
Ziele:	
1. <u>Aufbau von Präventionsketten</u>	11
1.1 Teilnahme Kekiz	11
1.2 Workshops zu Kinderarmut und Beteiligungschancen	11
2. <u>Teilhabechancen verbessern</u>	12
2.1 Nutzung von Bildungsangebote durch Benachteiligte	12
2.2 Neue niedrighschwellige Bildungsangebote	12
3. <u>Bessere Informationen über Unterstützung</u>	13
3.1 Infolyer BuT in leichter Sprache	13

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
4. <u>Erfahrungsaustausch Inklusive Bildungsarbeit</u>	14
4.1 Austausch/Hospitation im integrativen Kindergarten	14
4.2 Erziehertage/Fortbildungen	14
4.3 Teilnahme AG § 78	15
4.4 Weiterentwicklung Kooperationsklassen Mauritiuschule	15
5. <u>Gesamtschule bleibt attraktiv</u>	16
5.1 Optimierung der Zusammenarbeit Schule/Schulträger	16
5.2 Schärfung des Profils und Außendarstellung	16
5.3. Einbindung ins Gemeindeleben	17
<b>Handlungsfeld 4: Beratung und Unterstützung für Familien</b>	<b>18</b>
Ziele: 1. <u>Barrierefreie Beratungs- und Unterstützungsangebot</u>	18
1.1 Abbau von Zugangshemmnissen	18
1.2 Beschilderungskonzept	19
1.3 Optimierung der Orientierung im privatwirtschaftlichen Bereich	19
<b>Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität</b>	<b>20</b>
Ziele: 1. <u>Rahmenbedingungen für differenziertes Wohnangebot</u>	20
1.1 Identifizierung von Wohnwünschen	20
1.2 Gewinnung von Investoren	21
1.3 Prüfung von Genossenschaftsmodellen	21
1.4 Sozialer Wohnungsbau Rosenstraße West II	22
1.5 Wohngruppe für Menschen mit Behinderung Haus Westermann	22
1.6 Wohngruppe für Menschen mit Behinderung im Neubaugebiet	23
1.7 Fortführung Wohnzukunft Südkirchen	23
1.8 Mehrgenerationenwohnen Südkirchen z.B. Projekt Heiermann	24
2. <u>Verbesserung der Mobilität</u>	24
2.1 Anschaffung barrierefreier Bürgerbus	24
2.2 Mobilitätszentrale Haus Westermann	25
2.3 Abbau von Barrieren im öffentlichen Raum	25
<b>Handlungsfeld 6: Senioren und Generationen</b>	<b>26</b>
Ziele: 1. <u>Freizeitangebot für Senioren*innen weiterentwickeln</u>	26
1.1 Begrüßungsbesuche und Ausflugsfahrten	26
2. <u>Unterstützungsangebote für Senioren</u>	27
2.1 Unterstützung durch Nutzung der Ehrenamtsbörse	27
2.2 Ausbau trägerunabhängiger Beratung	27
3. <u>Differenziertes Wohnungsangebot für ältere Menschen</u>	28
3.1 Bedarfsanalyse	28
3.2 Generationsübergreifendes Wohnprojekt	28
<b>Erklärung des Bürgermeisters/der Projektleitung</b>	<b>29</b>

## **Haupt-Zielsetzung der Auditierung / Top-Entwicklungsziel(e) / Vision der Gemeinde Nordkirchen im Rahmen des Audit Familiengerechte Kommune**

Neben der Familiengerechtigkeit ist Inklusion in der Gemeinde Nordkirchen ein strategisches Ziel und von großer Bedeutung. Gemeinsam mit den Projektpartnern Vestische Caritas-Kliniken GmbH als Träger der Kinderheilstätte Nordkirchen (Einrichtung der Behindertenhilfe mit Wohnheim, Förderschule und integrativer Kindertageseinrichtung) und dem Caritasverband für den Kreis Coesfeld als Träger der Nordkirchener Werkstatt für Menschen mit Behinderung hat die Gemeinde Nordkirchen im Rahmen der „Regionale 2016“ das Projekt „Nordkirchen auf dem Weg zur Inklusiven Gemeinde“ entwickelt. Das Projekt hat den „A-Stempel“ erhalten und ist damit als förderwürdig anerkannt. Ein Quartiersmanagement konnte im Rahmen des Projekts installiert werden und begleitet die weiteren Vorhaben.

Bei der Vorbereitung und Durchführung des Bilanzierungsworkshops wurde vereinbart, Inklusion als Querschnittsthema in den einzelnen Handlungsfeldern mitzudenken, zu bearbeiten und zu verankern! Grundsätzlich wird in Nordkirchen das Thema „Inklusion“ bei allen Entwicklungsvorhaben als Querschnittsthema mitgedacht.

Die Entwicklungsziele und Maßnahmen zum Thema „Inklusion“ basieren sowohl auf den Erkenntnissen aus der Bestandsaufnahme des Zusatzmodul-Fragebogens „Inklusion“, als auch auf der Diskussion im Bilanz-Strategieworkshop. Darüber hinaus sind Ergebnisse aus der Beteiligungsphase in das Zielpapier eingeflossen.

Folgende übergeordnete Entwicklungsziele wurden erarbeitet:

1. Das Bewusstsein für die verschiedenen Aspekte von Inklusion ist vorhanden. Es gibt eine Basis für einen Erfahrungsaustausch. Barrieren (sichtbare und unsichtbare) sind abgebaut.
2. Die Vernetzung von lokalen Akteuren und auf Kreisebene wurde verbessert.
3. Die Steuerung der lokalen Familienpolitik auf der Basis von Kennzahlen ist geprüft.
4. Das Angebot für Senioren ist ausgebaut, um Vereinsamung vorzubeugen. Der Aufbau einer Ehrenamtsbörse ist ein Aspekt dieses Ziels.
5. Die Betreuungsangebote für Kinder und auch für pflegebedürftige Angehörige ist weiter verbessert worden, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern.
6. Die Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen aus Familien mit geringem Einkommen wurden verbessert. Der Aufbau von Präventionsketten ist ein Teilaspekt dieser Aufgabe.
7. Ein differenziertes Wohnungsangebots konnte geschaffen werden.
8. Das Mobilitätsangebot wurde bedarfsgerecht ausgebaut.

## Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit

<b>Ziel 1.1</b>	Stärkere Zusammenarbeit mit dem Kreis Coesfeld
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Durchführung eines gemeinsamen Pilotprojektes Abstimmung und Vereinheitlichung von Kennzahlen
<b>Zielquelle</b>	Vorbereitung, Bilanzierungsworkshop

<b>Maßnahme 1.1.1</b>	Beteiligung der Gemeinde Nordkirchen am kreisweiten Aufbau der kommunalen Präventionsketten
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Teilnahme der Verwaltungsleitung an der Steuerungsgruppe, sowie Teilnahme der Familienmanagerin an der Planungsgruppe; Realisierung einer Präventionsmaßnahme in Nordkirchen.
Zielgruppe	Verwaltung, politische Entscheider*innen, Kreis Coesfeld
Kosten / Ressourcen	Personalressourcen, ggf. Projektkosten
Verantwortlich	Verwaltung
Umsetzungsbeginn	Seit Mai 2017
Umsetzung bis	Fortlaufend
Kommunikation	Absprachen/Einladungen zwischen Kreisverwaltung und Gemeinde

<b>Ziel 1.2</b>	Die lokalen Akteure sind thematisch oder zielgruppenspezifisch vernetzt
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Zusammenarbeit ist optimiert, Synergien identifiziert
<b>Zielquelle</b>	Vorbereitung und Bilanzierungsworkshop, Beteiligungsphase

<b>Maßnahme 1.2.1</b>	Initiierung eines „Runden Tisches“ zu Kinderarmut, Prävention, Übergänge, und ggf. anderen Audit-Themen
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Runder Tisch ist gegründet Es finden pro Jahr mindestens 1- 2 Termine statt. Die Akteure kennen sich und arbeiten gut zusammen, es finden regelmäßige Termine statt. Die Termine werden von ausreichend/gleichbleibend vielen Teilnehmern*innen wahrgenommen (mindestens 10)
Zielgruppe	Je nach Thema: Akteure der Kinder- und Jugendarbeit oder ggf. auch der Seniorenhilfe
Kosten / Ressourcen	Personalkosten, evtl. Bewirtung
Verantwortlich	Fachbereich Familie und Soziales
Umsetzungsbeginn	Ab 2018, fortlaufend
Umsetzung bis	fortlaufend
Kommunikation	Gezielte Ansprache, Öffentlichkeitsarbeit

<b>Maßnahme 1.2.2</b>	Netzwerktreffen mit Vereinsvertretern 1-2 pro Jahr; Nutzen von Synergien unter den Vereinen, Intensivierung des Materialaustausches
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Die Termine werden von ausreichend/gleichbleibend vielen Teilnehmern*innen wahrgenommen (mindestens 10)
Zielgruppe	Vereinsvertreter*innen
Kosten / Ressourcen	Evtl. Bewirtung,
Verantwortlich	Fachbereich Familien und Soziales, evtl. MiNo
Umsetzungsbeginn	Ab April 2017
Umsetzung bis	fortlaufend
Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit, gesteuerter / moderierter Austausch

<b>Maßnahme 1.2.3</b>	Organisation und Durchführung Ehrenamtsbörse; Aktivierung von ehrenamtlichem Potential insbes. auch bei Neubürgern*innen
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Anbieter und Suchende von ehrenamtlicher Tätigkeit haben zueinander gefunden, mindestens 5 neue Akteure wurden gefunden / Angebote wurden initiiert.
Zielgruppe	Zivilgesellschaft
Kosten / Ressourcen	Noch offen
Verantwortlich	Familienbüro, MiNo
Umsetzungsbeginn	Herbst 2017
Umsetzung bis	Fortlaufend
Kommunikation	Einladungen an Vereine, Öffentlichkeitsarbeit, Litfaßsäule o.Ä., Infos über neue Medien (Facebook)

<b>Ziel 1.3</b>	Breite öffentliche Diskussion und konkrete Beispiele für gelungene Inklusion
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Inklusion wird im Rahmen von Veranstaltungen diskutiert. Mindestens drei neue Handlungsansätze zur Förderung der Inklusion wurden umgesetzt.  Konkrete Positivbeispiele (mind. 1-2 pro Jahr) belegen, wie Menschen mit Inklusionsbedarf besser am öffentlichen Leben teilhaben können.
<b>Zielquelle</b>	Regionale-Projekt „Nordkirchen auf dem Weg zur inklusiven Gemeinde“, Bilanzworkshop

<b>Maßnahme 1.3.1</b>	Bewusstseinsbildung durch Förderung der öffentlichen Diskussion im Rahmen von Veranstaltungen (z. B. Bürgerfesten, Netzwerktreffen, politischen Diskussionen, Förderung der Kontakte von Kindern)
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Inklusion wird in der öffentlichen Diskussion gezielt eingebracht. Das Thema Inklusion wird bei Veranstaltungsorganisation und Projekten gezielt mitgedacht. Fördermittelvergabe unter besonderer Berücksichtigung von inklusiven Ansätzen
Zielgruppe	Gesamte Bevölkerung, politische Vertreter*innen, Vereinsvertreter/innen, Akteure im öffentlichen Leben
Kosten / Ressourcen	Personalressourcen
Verantwortlich	Verwaltung; QM MiNo; Projektpartner (Caritas und Kinderheilstätte)
Umsetzungsbeginn	fortlaufend
Umsetzung bis	Fortlaufend; ständige Anpassung
Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit

<b>Maßnahme 1.3.2</b>	Aktive Einbindung von Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Gestaltung und Durchführung von Veranstaltungen (z. B. Markt der Möglichkeiten).
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Menschen mit Beeinträchtigungen gestalten mit. Die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen werden immer mitberücksichtigt
Zielgruppe	Mitarbeiter Caritaswerkstatt, Bewohner Kinderheilstätte
Kosten / Ressourcen	Personalressourcen und ggf. Sachmittel für Veranstaltungen
Verantwortlich	Verwaltung; QM MiNo; Projektpartner (Caritas und Kinderheilstätte)
Umsetzungsbeginn	fortlaufend
Umsetzung bis	Fortlaufend; ständige Anpassung
Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit



<b>Ziel 1.4</b>	Prüfung von Tools und Möglichkeiten zur Steuerung der kommunalen Familienpolitik auf der Basis von Kennzahlen
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Entscheidungen/Planungen sind objektiv nachvollziehbar
<b>Zielquelle</b>	Vorbereitung, Bilanzierungsworkshop

<b>Maßnahme 1.4.1</b>	Klärung der relevanten Datengrundlage, Identifikation von geeigneten Tools zur Datenerhebung z.B. Keck-Atlas; Absprache mit Kreis Coesfeld über sozialräumliches Monitoring
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Ein geeignetes Tool für die Datenerhebung als Entscheidungsgrundlage vor, Entscheidung für oder gegen Datentool wurde getroffen
Zielgruppe	Verwaltung, politische Entscheider*innen
Kosten / Ressourcen	Personalressourcen, ggf. Kosten für das Datentool
Verantwortlich	Verwaltung
Umsetzungsbeginn	Ab 2018
Umsetzung bis	2. Jahresbericht
Kommunikation	Zunächst verwaltungsintern; Informationen an Politik

## Handlungsfeld 2: Familie und Arbeitswelt, Betreuung

<b>Ziel 2.1</b>	Förderung einer flexiblen und bedarfsgerechten Betreuung von Kindern auch in Sonderfällen / Sondersituationen.
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Ein neues Angebot für flexible Betreuungslösungen wurde etabliert.
<b>Zielquelle</b>	Bilanzierungsworkshop

<b>Maßnahme 2.1.1</b>	Prüfung der Möglichkeiten zum weiteren Ausbau der Randzeitenbetreuung/Flexibilisierung der Betreuungszeiten in den Kitas in Kooperation mit dem Kreis Coesfeld
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Es wurde mindestens 1 zusätzliches Angebot im Dialog mit Eltern bereitgestellt/ermöglicht. Ein Pilotprojekt (z.B. Schwerpunkt-Kita - zentral) wird initiiert. Möglichkeiten zur Realisierung von Familienhelferinnen wurden geprüft. Möglichkeiten der Spontanbetreuung in Notfällen wurde geprüft.
<b>Zielgruppe</b>	Familien, Kindertageseinrichtungen, Tagespflegepersonen
<b>Kosten / Ressourcen</b>	Noch zu klären; Kostenbeteiligung der Eltern nicht ausgeschlossen
<b>Verantwortlich</b>	Verwaltung in Kooperation mit den Kitas und dem Jugendamt des Kreises Coesfeld
<b>Umsetzungsbeginn</b>	fortlaufend
<b>Umsetzung bis</b>	Fortlaufend; ständige Anpassung
<b>Kommunikation</b>	Regelmäßiger Austausch mit den Kita-Leitungen; einrichtungsinterne Bedarfsabfragen, Öffentlichkeitsarbeit

<b>Maßnahme 2.1.2</b>	Im Rahmen der Ehrenamtsbörse werden Akteure für situative Betreuungsbedarfe für Kinder akquiriert.
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Mindestens 2 Betreuungsangebote / Netzwerkpartner auf ehrenamtlicher Basis wurden initiiert.  Auf besondere Betreuungsbedarfe im Einzelfall kann kurzfristig reagiert werden (z.B. mindestens zwei Ehrenamtliche stehen für Betreuungsunterstützung bereit)
Zielgruppe	Eltern
Kosten / Ressourcen	Personalressourcen für den Aufbau der Ehrenamtsbörse; Betreuung kostenneutral
Verantwortlich	Verwaltung in Kooperation mit MiNo
Umsetzungsbeginn	Frühjahr 2018
Umsetzung bis	Ende 2018 erste Reflexion
Kommunikation	Beim Bürgerfest „Markt der Möglichkeiten“ im Mai 2018

<b>Ziel 2.2</b>	Sensibilisierung und Aktivierung der lokalen Wirtschaft für Initiativen zur Fachkräftesicherung.
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Durchführung von Veranstaltung mit Unternehmern*innen Berichterstattung zu Praktika- und Ausbildungsmöglichkeiten in Nordkirchen
<b>Zielquelle</b>	Bilanzierungsworkshop

<b>Maßnahme 2.2.1</b>	Gestaltung von mind. einem Unternehmerfrühstück zum Thema „Familienfreundlichkeit in Unternehmen“ zur Sensibilisierung örtlicher Unternehmer*innen für den Stellenwert von familienfreundlichen Arbeitsbedingungen in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Kreises Coesfeld;
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	mindestens 10 Unternehmensvertreter nehmen am Frühstück teil, Ein Unternehmen stellt die eigenen familienfreundlichen Rahmenbedingungen vor.
Zielgruppe	Unternehmer*innen/Arbeitnehmer*innen
Kosten / Ressourcen	Keine bzw. geringe Kosten
Verantwortlich	Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld und Gemeinde Nordkirchen
Umsetzungsbeginn	laufend
Umsetzung bis	fortlaufend
Kommunikation	das Thema in Abständen beim Unternehmerfrühstück setzen

<b>Ziel 2.3</b>	Berufliche Perspektiven für junge Menschen in Nordkirchen sichtbar machen.
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Möglichkeit eines Internetforums mit Infos über Praktika ist geprüft Realisierung von mindestens einer Kooperationsveranstaltung von Schule / Wirtschaft im Rahmen einer verbindlichen Schulveranstaltung.
<b>Zielquelle</b>	Bilanzierungsworkshop

<b>Maßnahme 2.3.1</b>	Prüfung der Möglichkeit einer Internetplattform mit Infos über Praktika ggf. auf der Homepage der Johann-Conrad-Schlaun Schule
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Mindestens 10 örtliche Betriebe präsentieren Praktikumsplätze- und Ausbildungsplätze; Örtliche Betriebe stellen ihre Azubis aus dem Ort vor (mind. 5 Pressetermine).
Zielgruppe	Schüler*innen; Junge Menschen in Ausbildung, Schule/Lehrer*Innen
Kosten / Ressourcen	Noch zu ermitteln
Verantwortlich	Wirtschaftsförderung in Kooperation mit den Unternehmen
Umsetzungsbeginn	Mitte 2018
Umsetzung bis	fortlaufend
Kommunikation	Informationen über örtliche Arbeitgeber bei der Berufsvorbereitung der Gesamtschule

<b>Maßnahme 2.3.2</b>	Vernetzung der Johann-Conrad-Schlaun Schule mit lokaler Wirtschaft; Initiierung einer Dialogplattform (Unternehmerfrühstück, Steuerung eines gezielten Austausches zwischen Arbeitgebern und Wirtschaft)
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Mindestens 1 Projekt zwischen Schule und Wirtschaft wurde durchgeführt; Mindestens 1 neue Kooperation zwischen Schule/ Wirtschaft ist entstanden
Zielgruppe	Schüler*innen; Junge Menschen in Ausbildung
Kosten / Ressourcen	Noch zu ermitteln
Verantwortlich	Bürgermeister, Wirtschaftsförderung, Schulleitung, Lehrerkollegium, 1-2 konkret benannte Wirtschaftsvertreter
Umsetzungsbeginn	Frühestens Mitte 2018
Umsetzung bis	fortlaufend
Kommunikation	Informationen über örtliche Arbeitgeber bei der Berufsvorbereitung der Gesamtschule, Presse, Litfaß-Säule, Neue (soziale) Medien

## Handlungsfeld 3: Bildung und Erziehung

<b>Ziel 3.1</b>	Aufbau von verlässlichen Präventionsketten
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Die verschiedenen Institutionen arbeiten eng zusammen und sind gut vernetzt. Erste Übergänge sind neu gestaltet/ Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Einrichtungen sichergestellt.
<b>Zielquelle</b>	Bilanzierungsworkshop

<b>Maßnahme 3.1.1</b>	Teilnahme am kreisweiten Aufbau der Präventionsketten und Verankerung von mindestens einer Maßnahme in Nordkirchen
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Zusammenarbeit mit dem Kreis zeigt mindestens ein konkretes Ergebnis/Projekt für Nordkirchen
Zielgruppe	Familien mit Kindern bis Grundschulalter
Kosten / Ressourcen	Noch offen
Verantwortlich	Fachbereich Familie und Soziales
Umsetzungsbeginn	Ab 2017
Umsetzung bis	fortlaufend
Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit

<b>Maßnahme 3.1.2</b>	Durchführung von 1-2 Workshops zum Thema Kinderarmut und Beteiligungschancen von Kindern und Jugendlichen
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Großer Teilnehmerkreis wird angesprochen; Bei positivem Verlauf: Gründung eines „Runden Tisches“ Bildungseinrichtungen und Institutionen der Kinder- und Jugendarbeit/-hilfe arbeiten eng zusammen
Zielgruppe	Vereine/Verbände/Institutionen der Jugendhilfe, Schulen
Kosten / Ressourcen	Noch offen
Verantwortlich	Verwaltung, Zivilgesellschaft
Umsetzungsbeginn	2018
Umsetzung bis	fortlaufend
Kommunikation	Einladungen, Anschreiben, Öffentlichkeitsarbeit

<b>Ziel 3.2</b>	Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen verbessern
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in Bildungs- und Kulturangeboten steigt; die Anzahl der Anträge auch Bildung und Teilhabe (BuT) steigt an (Nachweis durch Datenerhebung)
<b>Zielquelle</b>	Bilanzierungsworkshop

<b>Maßnahme 3.2.1</b>	Steigerung der Nutzung von Bildungs-, Kultur-, und Sprachangeboten durch benachteiligte Kinder- und Jugendliche und Migrantenkinder
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Nutzerzahlen Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen oder aus sogen. bildungsfernen Familien nehmen Angebote wahr
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche, die bislang nicht teilgenommen haben –
Kosten / Ressourcen	Noch offen
Verantwortlich	Verwaltung, Bildungsträger
Umsetzungsbeginn	Anfang 2018
Umsetzung bis	fortlaufend
Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit, evtl. direkte Ansprache

<b>Maßnahme 3.2.2</b>	Prüfung der Möglichkeit zur Realisierung neuer, niedrighschwelliger Bildungs- und Freizeitangebote für Alle auch in den Ortsteilen
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen oder aus sogen. bildungsfernen Familien nehmen Angebote wahr
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche, die bislang keine oder wenig Bildungsangebote wahrgenommen haben
Kosten / Ressourcen	Noch offen
Verantwortlich	Verwaltung, Bildungsträger
Umsetzungsbeginn	Anfang 2018
Umsetzung bis	fortlaufend
Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit, über Kindergärten und Schulen

<b>Ziel 3.3</b>	Verbesserung der Informationen über Unterstützungsangebote (Transparenz für Eltern und Bildungsanbieter)
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Eltern und Bildungsträger kennen die Unterstützungsangebote; Anzahl der Anträge auf Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz (BuT) steigt
<b>Zielquelle</b>	Bilanzierungsworkshop

<b>Maßnahme 3.3.1</b>	Erstellung eines Infoflyers: Titel - Hinweise auf BuT in leichter Sprache
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Infolyer liegt vor und wurde öffentlich bekannt gemacht, Sowohl Betroffene Familien als auch Anbieter von Bildungsangeboten (Schulen, Vereine, Musikschule etc.) kennen die finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten
Zielgruppe	Anbieter und Nutzer von Bildungsangeboten
Kosten / Ressourcen	Personalressourcen und ggf. Druckkosten für eine Infolyer (z.B. auch in leichter Sprache)
Verantwortlich	Verwaltung; ggf. Unterstützung der Kinderheilstätte bei der Entwicklung einer Info in leichter Sprache
Umsetzungsbeginn	Anfang 2018
Umsetzung bis	1. Jahresbericht
Kommunikation	Offensive Informationsarbeit; Infolyer in leichter Sprache

<b>Ziel 3.4</b>	Verbesserung der Information über inklusive Bildungsarbeit; gute Beispiele inklusiver Bildungsarbeit sind für Multiplikatoren zugänglich, Lerntransfer zwischen Kinderheilstätte und weiteren Bildungseinrichtungen fördern
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Erfahrungsaustausch findet kontinuierlich statt; Teilaspekte inklusiver Bildungsarbeit wird in mindestens einer zusätzlichen Einrichtungen angeboten
<b>Zielquelle</b>	Bilanzierungsworkshop

<b>Maßnahme 3.4.1</b>	Organisation des Austausches durch Hospitationsangebote in der heilpädagogischen Kindertagesstätte
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Vertreter*innen aus mindestens zwei Kindertageseinrichtungen nehmen das Angebot an
Zielgruppe	Kindertageseinrichtungen, evtl. Grundschulen und Tagespflegepersonen
Kosten / Ressourcen	Wenig bis keine
Verantwortlich	Bildungsträger (Kitas, evtl. Schulen)
Umsetzungsbeginn	Ab sofort nach Absprache möglich
Umsetzung bis	fortlaufend
Kommunikation	Leitungsrunde Kitas

<b>Maßnahme 3.4.2</b>	Organisation von gemeinsamen Erziehertagen (Fortbildung) für Einrichtungen in der Gemeinde Nordkirchen
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Vertreter*innen aus allen Kindertageseinrichtungen nehmen das Angebot an
Zielgruppe	Kindertageseinrichtungen,
Kosten / Ressourcen	Referentenhonorar
Verantwortlich	Bildungsträger (Kitas) in Kooperation mit Familienbüro, evtl. Familienzentrum
Umsetzungsbeginn	Frühestens 2018
Umsetzung bis	fortlaufend
Kommunikation	Leitungsrunde Kitas



<b>Maßnahme 3.4.3</b>	Prüfung der Möglichkeit zur Teilnahme einer Kita-Leitung an der „AG § 78“ KJHG im Kreis Coesfeld; ggf. Sicherstellung der Information über wesentliche Ergebnisse
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Themenschwerpunkte der AG § 78 sind in der Gemeinde Nordkirchen bekannt, die Gemeinde Nordkirchen profitiert von der Umsetzung
Zielgruppe	Kindertageseinrichtungen; Kinder und Eltern
Kosten / Ressourcen	Wenig bis keine
Verantwortlich	Kita-Leitungen in Kooperation mit dem Familienbüro
Umsetzungsbeginn	Frühestens 2018
Umsetzung bis	fortlaufend
Kommunikation	Informationsweitergabe in der Runde der Kitaleitungen

<b>Maßnahme 3.4.4</b>	Identifikation von möglichen Weiterentwicklungen der Kooperationsklassen in der Mauritiusgrundschule; Klärung der Rahmenbedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten, Synergien zur Maximilian-Kolbe-Schule
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Kooperationsklassen werden weiterhin angeboten und von Eltern nachgefragt; Konzept wird aktualisiert bzw. entsprechend der Erfahrungen angepasst
Zielgruppe	Eltern und Schüler*innen der Mauritiuschule und der Maximilian-Kolbe Schule
Kosten / Ressourcen	Noch offen ggf. Ausstattungskosten
Verantwortlich	Schulleitung in Abstimmung mit dem Schulträger
Umsetzungsbeginn	laufend
Umsetzung bis	laufend
Kommunikation	Innerhalb der Schulgremien

<b>Ziel 3.5</b>	Die Johann-Conrad-Schlaun Schule bleibt attraktiv.
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Die Wahrnehmung der Schulaktivitäten in der Öffentlichkeit wird durch Berichterstattung von Kooperationsprojekten gefördert. Arbeitstreffen zwischen Schulleitung und Schulträger bringen sichtbare Ergebnisse. Anmeldezahlen bleiben konstant hoch
<b>Zielquelle</b>	Bilanzierungsworkshop

<b>Maßnahme 3.5.1</b>	Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulträger; Beteiligung von Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern und Politik
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Mind. 2 Arbeitstreffen zur Optimierung der Zusammenarbeit fanden statt. Konkrete Verbesserungsmaßnahmen wurden abgeleitet und umgesetzt (Protokoll Arbeitstreffen).
Zielgruppe	Lehrerkollegium, Schulträger
Kosten / Ressourcen	Noch offen
Verantwortlich	Schulleitung, Gemeinde als Schulträger,
Umsetzungsbeginn	Ab sofort
Umsetzung bis	fortlaufend
Kommunikation	Arbeitstreffen, Kommunikation ins Lehrerkollegium

<b>Maßnahme 3.5.2</b>	Schärfung des Profils und Gestaltung einer positiven Außendarstellung
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Workshop-Ergebnisse Häufigkeit der Außendarstellung
Zielgruppe	Zukünftige Eltern und Schüler*innen
Kosten / Ressourcen	Noch offen
Verantwortlich	Schulleitung in Kooperation mit dem Schulträger
Umsetzungsbeginn	fortlaufend
Umsetzung bis	Mitte 2018
Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit

<b>Maßnahme 3.5.3</b>	Stärkere Einbindung der Johann-Conrad-Schlaun Schule in das Gemeindeleben
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	<p>Gesamtschule wird stärker als Teil der Gemeinde wahrgenommen nimmt häufiger an Festen und Aktivitäten der Gemeinde teil</p> <p>Anzahl gemeinsamer Projekte und Aktivitäten (mindestens 2 Kooperations-/Schulprojekte pro Jahr finden in Verbindung mit lokalen Aktivitäten statt)</p> <p>Berichterstattungen (Homepage Schule, Gemeinde, Presse, Schülerzeitung,...)</p>
Zielgruppe	Schüler*innen, Eltern, Akteure am Schulstandort, Zivilgesellschaft
Kosten / Ressourcen	Noch offen
Verantwortlich	Schule und Schulträger, MiNo
Umsetzungsbeginn	Ab sofort
Umsetzung bis	fortlaufend
Kommunikation	Kooperationsgespräche, Pressearbeit, Homepagedarstellung

## Handlungsfeld 4: Beratung und Unterstützung

<b>Ziel 4.1</b>	Abbau von Barrieren und Förderung der Zugänglichkeit vorhandener Beratungs- und Unterstützungsangebote im öffentlichen Raum  Die vorhandenen Beratungs- und Unterstützungsangebote sind für alle Menschen zugänglich
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Broschüren und Flyer wurden geprüft und ggf. in leichter Sprache übersetzt.  Räumliche Orientierung wurde erleichtert.  Nutzer*innen sind mit der Zugänglichkeit zufrieden.
<b>Zielquelle</b>	Vorbereitung, Bilanzierungsworkshop

<b>Maßnahme 4.1.1</b>	Abbau von Zugangshemmnissen zu Beratungs- und Unterstützungsleistungen sowie Bildungseinrichtungen  Überprüfung der vorhandenen Beratungs- und Unterstützungs- und Bildungsangebote im Hinblick auf ihre Zugänglichkeit (bauliche, sprachliche, strukturelle Barrieren)
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Unterstützung und Beratung wird auch von Menschen mit Beeinträchtigungen in Anspruch genommen;  Grundlegendes Informationsmaterial wurde geprüft und ggf. in leichter Sprache übersetzt oder mit Bildsymbolik dargestellt (z.B. Metacom, wie an der Maximilian Kolbe Schule).
Zielgruppe	Alle Bürger*innen
Kosten / Ressourcen	Noch offen
Verantwortlich	Verwaltung, MiNO
Umsetzungsbeginn	2. Jahreshälfte 2017: VV klärt mit welchen Leistungen begonnen werden soll
Umsetzung bis	1. Jahresbericht
Kommunikation	Lenkungsrunde Nordkirchen auf dem Weg zur inklusiven Gemeinden

<b>Maßnahme 4.1.2</b>	Konzept Wegweiser und Informationstafeln im öffentlichen Raum überarbeiten
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Beschilderung wurde aus Perspektive von Menschen mit Beeinträchtigungen geprüft. Kriterien für eine bessere Orientierung wurden identifiziert und umgesetzt (ggfs. mit Metacom Bildsymbolen).
Zielgruppe	Alle Bürger*innen
Kosten / Ressourcen	Noch offen
Verantwortlich	Verwaltung, MiNo, Kinderheilstätten, Caritas Werkstätten
Umsetzungsbeginn	laufend
Umsetzung bis	Ende 2018
Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung von Einrichtungen

<b>Maßnahme 4.1.3</b>	Entwicklung neuer und Nutzung vorhandener Gütesiegel (NN) als Kennzeichen für barrierefreien Zugang und barrierefreien Service für den öffentlichen und privatwirtschaftlichen Bereich mit Publikumsverkehr unter Beteiligung von Unternehmen.(z.B. durch Vergabe eines Siegels/Aufklebers)
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Mindestens 10 Betriebe beteiligen sich
Zielgruppe	Alle Bürger*innen, Geschäftsinhaber*innen
Kosten / Ressourcen	Noch offen
Verantwortlich	Verwaltung, MiNo, Kinderheilstätten, Caritas Werkstätten
Umsetzungsbeginn	laufend
Umsetzung bis	Ende 2018
Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung von Einrichtungen

## Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität

<b>Ziel 5.1</b>	Förderung eines differenzierten Wohnungsangebotes
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Baurecht schaffen, Fördermöglichkeiten erschließen, Wohneinheiten für Menschen mit Behinderung, Senior*innen sowie bezahlbarer Wohnraum für Familien wurden gebaut
<b>Zielquelle</b>	Quartiersmanagement MiNo, Bilanzworkshop

<b>Maßnahme 5.1.1</b>	Identifizierung von Wohnwünschen und -bedarfe von Menschen mit Beeinträchtigungen.  In Kooperation mit den Einrichtungen der Behindertenhilfe werden die Wohnwünsche von Menschen mit Behinderungen (unterschiedliche Altersgruppen und Behinderungsgrade) erfasst und für die Ansprache von Investoren für den Wohnungsbau aufbereitet.
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Ergebnisse der Befragung liegen vor.  Ergebnisse werden der Politik und der Verwaltung vorgestellt und fließen in das Standortexposé Nordkirchen ein.  Bei der Ansprache von Investoren*innen wird auch die Nachfrage der Menschen mit Behinderung berücksichtigt.
Zielgruppe	Menschen mit Beeinträchtigungen
Kosten / Ressourcen	Personalressourcen QM MiNo; ggf. Kosten für Referent
Verantwortlich	QM MiNo in Abstimmung mit FB Planen, Bauen, Umwelt
Umsetzungsbeginn	Frühjahr 2017
Umsetzung bis	fortlaufend
Kommunikation	Evtl. Befragung

<b>Maßnahme 5.1.2</b>	Qualitative und quantitative Erweiterung des Wohnangebotes für unterschiedliche Nachfragegruppen (Familien, Singles, Senioren*innen, Mehrgenerationen-Projekte, Menschen mit Behinderung, Studierende).
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Das Wohnungsangebot wurde unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus Maßnahme 5.1.1. und der bereits durchgeführten Fachgespräche zur Nachfrage nach Wohnraum in Nordkirchen erweitert
Zielgruppe	Wohnungssuchende, Investoren*innen, Wohnungsbaugesellschaften, Besitzer*innen Wohngebäude
Kosten / Ressourcen	Personalressourcen zur Gewinnung von Interessenten*innen, Investitionen werden von den Bauherren geleistet
Verantwortlich	QM MiNo, FB Planen, Bauen, Umwelt
Umsetzungsbeginn	Herbst 2017
Umsetzung bis	fortlaufend
Kommunikation	bilaterale Gespräche, Öffentlichkeitsarbeit

<b>Maßnahme 5.1.3</b>	Prüfung von Genossenschaftsmodellen für die Erweiterung des Wohnungsangebots im Wohnungsbau
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Ein oder mehrere Mehrfamilienhäuser wurden errichtet
Zielgruppe	Familien mit geringem bis niedrigem Einkommen
Kosten / Ressourcen	Grundstückskosten und Personalressourcen bei der Planung
Verantwortlich	Fachbereich Bauen, Planen, Umwelt
Umsetzungsbeginn	Frühestens 2018
Umsetzung bis	laufend
Kommunikation	Absprachen mit Bauträger und Interessenten; Öffentlichkeitsarbeit

<b>Maßnahme 5.1.4</b>	Realisierung von öffentlich geförderten Wohnungsbau im Baugebiet Rosenstraße West II und Prüfung der Umsetzbarkeit in allen anderen zukünftig zu erschließenden Baugebieten.
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Die Wohneinheiten wurden errichtet und werden bewohnt
Zielgruppe	Familien, Alleinstehende unterschiedlichen Alters mit niedrigem Einkommen, Menschen mit Behinderungen
Kosten / Ressourcen	Preisnachlass beim Grundstücksverkauf
Verantwortlich	Fachbereich Bauen Planen Umwelt und Bauherren
Umsetzungsbeginn	2018
Umsetzung bis	2020
Kommunikation	Politische Beschlussfassung; Öffentlichkeitsarbeit

<b>Maßnahme 5.1.5</b>	Schaffung von zwei Wohngruppen für Menschen mit Behinderung unterschiedlichen Alters im „Haus Westermann“
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Die Wohngruppen wurden im neuen „Haus Westermann“ angesiedelt
Zielgruppe	Eine Gruppe mit jungen Menschen und eine Gruppe mit älteren Menschen mit Behinderungen
Kosten / Ressourcen	Personalressourcen für Projektbegleitung
Verantwortlich	Investor, Caritasverband für den Kreis Coesfeld in Kooperation mit der Verwaltung
Umsetzungsbeginn	2019
Umsetzung bis	2020
Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit, Baubegleitung, Baustellenbanner



<b>Maßnahme 5.1.6</b>	Schaffung einer Wohngruppe für Menschen mit Behinderung im Neubaugebiet Große Feld III
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Das Haus wurde gebaut, die Menschen sind eingezogen
Zielgruppe	Menschen mit Beeinträchtigungen, die relativ selbstständig sind und ambulant betreut werden
Kosten / Ressourcen	Einnahmeausfälle durch vergünstigte Grundstückspreise
Verantwortlich	Caritasverband für den Kreis Coesfeld in Zusammenarbeit mit der Verwaltung
Umsetzungsbeginn	2019
Umsetzung bis	2020
Kommunikation	Politische Beschlüsse und Öffentlichkeitsarbeit

<b>Maßnahme 5.1.7</b>	Fortsetzung der Projektidee „Wohnzukunft Südkirchen“; Entwicklung von Nutzungsideen für ungenutzten Wohnraum in großen Einfamilienhäusern der 50er, 60er und 70 er Jahre und Überprüfung der Übertragbarkeit auf die anderen Ortsteile
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	3-5 Eigenheimbesitzer haben Wohnraum alten- und behindertengerecht umgestaltet; Wohnraum für Betreuungspersonen wird zur Verfügung gestellt
Zielgruppe	Ältere Besitzer*innen von Eigenheimen der 50er, 60er und 70er Jahre
Kosten / Ressourcen	Personalressourcen für Beratung bzw. Begleitung des Projekts
Verantwortlich	Fachbereich Bauen Planen Umwelt
Umsetzungsbeginn	laufend
Umsetzung bis	laufend
Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit, direkte Ansprache von Eigenheimbesitzern

<b>Maßnahme 5.1.8</b>	Mehrgenerationen-Wohnen in Südkirchen- Projekt „Heiermann“ (siehe auch 6.1.2)
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Kleine Wohneinheiten mit Anbindung an die vorhandenen Versorgungseinrichtungen wurden geschaffen
Zielgruppe	Vorrangig ältere (Südkirchener) Bürger*innen, denen das Eigenheim zu groß wird
Kosten / Ressourcen	Noch offen
Verantwortlich	Investor/ Eigentümer in Kooperation mit der Verwaltung
Umsetzungsbeginn	Noch offen
Umsetzung bis	Noch offen
Kommunikation	Abspraken mit Investor, Öffentlichkeitsarbeit

<b>Ziel 5.2</b>	Verbesserung der Mobilität
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Mobilitätszentrale wurde als Anlaufstelle etabliert Mindestens 2 zusätzliche Mobilitätsangebote wurden geschaffen
<b>Zielquelle</b>	Quartiersmanagement MiNo und Vorbereitung Bilanzworkshop

<b>Maßnahme 5.2.1</b>	Anschaffung eines barrierefreien Bürgerbusses
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Der neue Bürgerbus ist im Einsatz und wird auch von Menschen mit Beeinträchtigungen angenommen
Zielgruppe	Alle Bürger*innen insbesondere solche mit Mobilitätseinschränkungen
Kosten / Ressourcen	Mehrkosten von 10.000 €
Verantwortlich	Bürgerbusverein mit Unterstützung der Verwaltung
Umsetzungsbeginn	2018
Umsetzung bis	laufend
Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit; Fahrpläne

<b>Maßnahme 5.2.2</b>	Errichtung einer Mobilitätszentrale (im „Haus Westermann“)
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Eröffnung Mobilitätszentrale Statistik zu Nutzerzahlen Evaluation der Nutzerzufriedenheit
Zielgruppe	Alle, insbesondere Menschen ohne eigenen PKW, Menschen mit Beeinträchtigungen und eingeschränkter Mobilität, Senior*innen
Kosten / Ressourcen	Noch offen
Verantwortlich	QM MiNo, FB Bauen, Planen Umwelt
Umsetzungsbeginn	Frühestens 2. Jahreshälfte 2018
Umsetzung bis	Bis 2. Jahresbericht
Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit, ggf. Befragung

<b>Maßnahme 5.2.3</b>	Abbau von baulichen Barrieren im öffentlichen Raum
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Liste mit identifizierten Barrieren im Öffentlichen Raum liegt vor Mögliche Fördermittelnutzung wurde geprüft. Abbau von mindestens 5 Barrieren ist erfolgt. Menschen mit Beeinträchtigungen (insbesondere Rollstuhlfahrer oder sehbehinderte Menschen) aber auch Eltern mit Kinderwagen haben guten Zugang
Zielgruppe	Siehe oben
Kosten / Ressourcen	Noch offen
Verantwortlich	Fachbereich Bauen, Planen Umwelt
Umsetzungsbeginn	2. Jahreshälfte 2017: VV klärt mit welchen Orten oder Einrichtungen begonnen werden soll
Umsetzung bis	fortlaufend
Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligungsprojekt z.B. mit Schulen und Kinderheilstätte

## Handlungsfeld 6: Senioren und Generationen

<b>Ziel 6.1</b>	Freizeitangebote für Senioren*innen bedarfsgerecht weiterentwickeln um der Vereinsamung im Alter vorzubeugen und entgegenzuwirken
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Zusätzliche Freizeitangebote liegen vor. Senioren*innen finden ein breites Angebot
<b>Zielquelle</b>	Bilanzierungsworkshop

<b>Maßnahme 6.1.1</b>	Erweiterung des Freizeitangebots und der Begegnungsmöglichkeiten für Senioren*innen (Begrüßungsbesuche, Seniorencafé, ehrenamtliche Angebote, Ausflugsfahrten, Bildungs- und Kulturveranstaltungen)
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Mindestens 2-3 zusätzliche Angebote außerhalb bekannter Strukturen wurden geschaffen und bekannt gemacht
Zielgruppe	Insbes. ältere „Neubürger*innen“
Kosten / Ressourcen	Noch offen
Verantwortlich	Fachbereich Familie und Soziales; Soziale Vereine/Verbände
Umsetzungsbeginn	2018
Umsetzung bis	laufend
Kommunikation	Konkrete Ansprache, Öffentlichkeitsarbeit

<b>Ziel 6.2</b>	Unterstützungsangebote für Senioren*innen bedarfsgerecht weiterentwickeln
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Mindestens zwei zusätzliche Unterstützungsangebote liegen vor.
<b>Zielquelle</b>	Bilanzierungsworkshop

<b>Maßnahme 6.2.1</b>	Möglichkeiten der Unterstützung im Alltag erweitern durch den Aufbau einer Ehrenamtsbörse
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Im Rahmen der Ehrenamtsbörse wurden mindestens 3 zusätzliche agile Senioren*innen gefunden, die sich ehrenamtlich einbringen. Mindestens 3 konkrete Nachfragen nach Unterstützung konnten bearbeitet werden.
Zielgruppe	Senioren*innen
Kosten / Ressourcen	Personalressourcen
Verantwortlich	Familienbüro, MiNo
Umsetzungsbeginn	Ende 2017
Umsetzung bis	fortlaufend
Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit

<b>Maßnahme 6.2.2</b>	Prüfung des Aufbaus eines trägerunabhängigen Beratungsangebots
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Senioren*innen und Angehörige finden ein neutrales Angebot
Zielgruppe	Senioren*innen, Angehörige
Kosten / Ressourcen	Noch offen
Verantwortlich	Fachbereich Familie und Soziales, Kreis Coesfeld
Umsetzungsbeginn	2018
Umsetzung bis	Zweiter Jahresbericht
Kommunikation	Pressearbeit

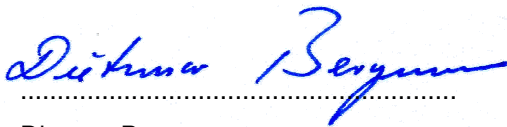
<b>Ziel 6.3</b>	Es gibt ein differenziertes Wohnungsangebot für ältere Menschen
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Durch Wohnungstausch oder zusätzlicher Baumaßnahme wurde ein zusätzliches Wohnungsangebot für 3 Personen geschaffen. Ältere Menschen finden ein passendes Wohnungsangebot, wenn sie zuziehen oder ihr großes Eigenheim aufgeben möchten. Für pflegebedürftige Senioren*innen gibt es eine Alternative zur klassischen Pflegeeinrichtung
<b>Zielquelle</b>	Fachgespräch Wohnen QM MiNo; Bilanzierungsworkshop

<b>Maßnahme 6.3.1</b>	Bedarf an alternativen Wohnformen (z.B. Wohngemeinschaften, Wohnprojekte) für Senioren*innen und der heutigen Fünfzig- bis Sechzigjährigen erheben.
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Informationen über Bedarfe liegen vor
Zielgruppe	Ältere Menschen mit ohne und Pflegebedarf
Kosten / Ressourcen	Personalressourcen
Verantwortlich	Fachbereich Familie und Soziales, MiNo, Fachbereich Bauen, Planen Umwelt
Umsetzungsbeginn	fortlaufend
Umsetzung bis	Zweiter Jahresbericht
Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit

<b>Maßnahme 6.3.2</b>	Initiieren eines generationsübergreifenden Wohnprojektes (Südkirchen) (vgl. Maßnahme 5.1.8.)
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Eine Gruppe von Interessierten zur Begleitung eines Entwicklungsprozesses wurde gegründet. Erste drei Treffen fanden statt.
Zielgruppe	Bewohner*innen Nordkirchen und Neubürger*innen
Kosten / Ressourcen	Sachmittel für externe Begleitung und Exkursion
Verantwortlich	MiNo, FB Bauen, Planen Umwelt
Umsetzungsbeginn	Herbst 2017
Umsetzung bis	Offen
Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit, gezielte Ansprache Interessierter

## Erklärung des Bürgermeisters / der Bürgermeisterin

Hiermit erkläre ich mich mit den im Rahmen der Auditierung definierten und hier formulierten Zielen und Maßnahmen einverstanden.



Dietmar Bergmann  
Bürgermeister

Gemeinde Nordkirchen, 17.05.2018